

II-5703 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2939/J

1988 -11- 10

A N F R A G E

des Abgeordneten Wabl und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend Grundstücksankäufe der österreichischen Bundesforste

Im Arbeitsübereinkommen zwischen der SPÖ und der ÖVP findet sich im Kapitel Land- und Forstwirtschaft unter Punkt 8 folgende Bemerkung: "Verkauf von land- und forstwirtschaftlichen Flächen des Bundes, insbesondere im Bereich der österreichischen Bundesforste, vorrangig für die Strukturverbesserung der bäuerlichen Betriebe ...". Diese Aussage im Arbeitsübereinkommen bedeutet also, daß die österreichischen Bundesforste dort Flächen verkaufen, wo es im Interesse der Strukturverbesserung bäuerlicher Betriebe liegt. In Wahrheit passiert aber das genaue Gegenteil, wie ein Fall in Kärnten beweist, wo im Rosental über 600 ha Wald seitens der österreichischen Bundesforste angekauft wurden. Die Begleitumstände dieses Ankaufs erscheinen uns immerhin so dubios, daß wir uns erlauben, Ihnen folgende

A N F R A G E

zu stellen:

1. Stehen Sie unverändert zu dieser Aussage im Arbeitsübereinkommen? In welcher Form soll diese Aussage eingelöst werden? Wie stehen Sie zur Aussage des "Privatisierungsexperten" der ÖVP, Dr. Schüssel, der vorgeschlagen hat, die ÖBV sollten 10 % ihrer Fläche verkaufen?
2. Kennen Sie die näheren Begleitumstände des Kaufs von über 600 ha Wald im Rosental durch die Österreichischen Bundesforste?
3. Erfolgte dieser Ankauf mit Ihrem Wissen bzw. Ihrer Genehmigung?
4. Wie erklären Sie sich die Tatsache, daß die Bundesforste für

einen Hektar rund S 100.000,-- bezahlten, während vor sieben Jahren den damaligen Käufer, Helmut Ratz, ein Hektar rund S 40.000,-- kostete?

5. Erscheint es Ihnen problematisch, wenn ein privater Geschäftsmann, der sich gerade im Zwangsausgleich befand, einen derart bemerkenswerten Gewinn aus dem Verkauf seines Waldes auf Kosten der öffentlichen Hand zieht?
6. Was erklären Sie den Bauern, die ob solcher Grundankäufe durch die Österreichischen Bundesforste empört sind, diesen ÖBF-Kauf? Wo sehen Sie hier den im Arbeitsübereinkommen angekündigten "strukturverbessernden Effekt für bäuerliche Betriebe"?
7. Sind Sie bereit, diesen Grundankauf durch die Österreichischen Bundesforste von einer unabhängigen Stelle bzw. Ihrer Innenrevision überprüfen zu lassen? Wenn ja, bis wann liegen Ergebnisse vor? Wenn nein, warum nicht?